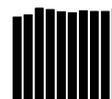


4.4 Körperverletzung

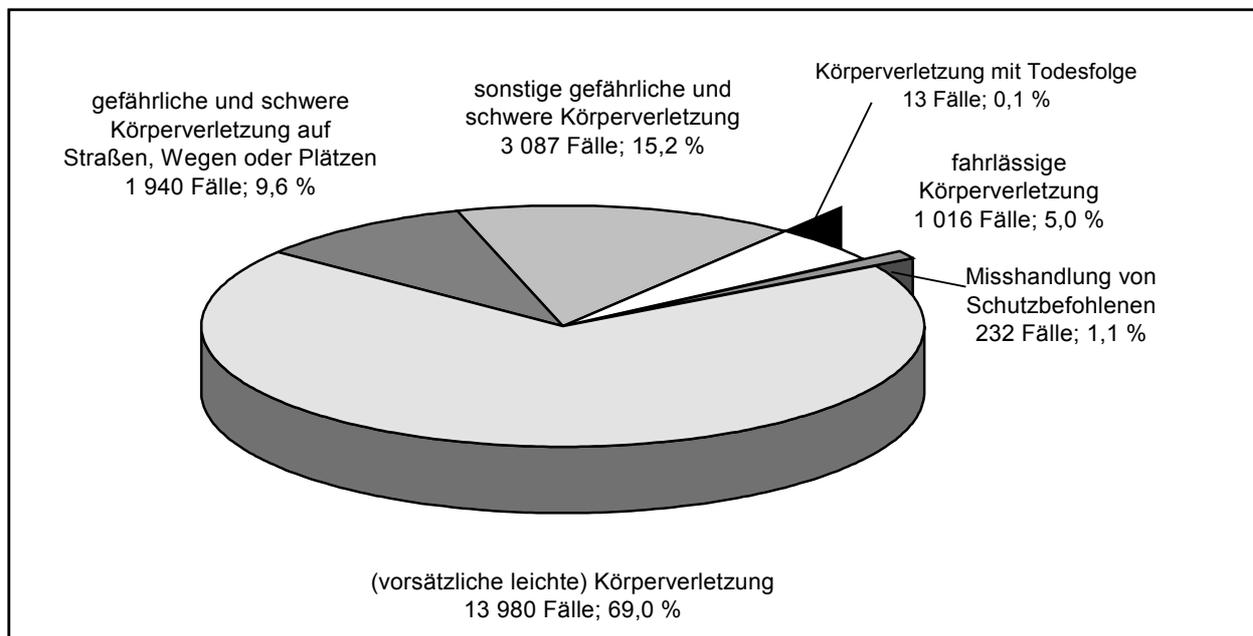


Die Anzahl der erfassten Körperverletzungen stieg gegenüber 2005 um 674 Fälle bzw. 3,4 Prozent an. Straftatbestände der Körperverletzung machten mit 20 268 Delikten 6,6 Prozent der registrierten Gesamtkriminalität aus. Der durchschnittliche Anteil im Bund lag bei 8,5 Prozent. Unter den in Sachsen gezählten Delikten befanden sich 871 Versuchshandlungen (4,3 %). Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen stieg um 13,8 Prozent, Misshandlung von Kindern um 18,0 Prozent.

Tabelle 237: Fälle der Körperverletzung nach Strafrechtsnormen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung gegenüber 2005	
		2006	2005	absolut	in %
2200	Körperverletzung gesamt davon	20 268	19 594	+ 674	3,4
2210	Körperverletzung mit Todesfolge	13	5	+ 8	
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung darunter	5 027	4 681	+ 346	7,4
2221	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1 940	1 705	+ 235	13,8
2230	Misshandlung von Schutzbefohlenen darunter	232	225	+ 7	3,1
2231	Misshandlung von Kindern	190	161	+ 29	18,0
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	13 980	13 677	+ 303	2,2
2250	fahrlässige Körperverletzung	1 016	1 006	+ 10	1,0

Abbildung 64: Anteile der Körperverletzung nach Strafrechtsnormen



2006 wurden insgesamt 929 Fälle der Körperverletzung mehr registriert als 2002. Der mittelfristige Anstieg betrug 4,8 Prozent. Am stärksten zugenommen hat die gefährliche und schwere Form (+ 598 Fälle $\hat{=}$ 13,5 %). Die Zahl der vorsätzlichen leichten Delikte stieg von 2002 bis 2006 um 495 Fälle bzw. 3,7 Prozent. Bei fahrlässiger Körperverletzung gab es einen relativ großen Rückgang (- 226 Fälle $\hat{=}$ 18,2 %). Im Zeitraum der letzten fünf Jahre zählte die Statistik insgesamt 44 Körperverletzungen mit Todesfolge.

4.4 Körperverletzung

Tabelle 238: Schwere und leichte Fälle der Körperverletzung seit 2002

Jahr	insgesamt	Straftaten der Körperverletzung			
		darunter gefährliche und schwere Körperverletzung		(vorsätzliche leichte) KV	
		Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
2002	19 339	4 429	22,9	13 485	69,7
2003	19 719	4 679	23,7	13 631	69,1
2004	19 592	4 571	23,3	13 738	70,1
2005	19 594	4 681	23,9	13 677	69,8
2006	20 268	5 027	24,8	13 980	69,0

**Tabelle 239:
Häufigkeitszahl im Bundesvergleich**

Sachsen verzeichnete nach Baden-Württemberg (473) bevölkerungsbezogen die wenigsten Körperverletzungen. Ähnliche Verhältnisse gab es auch in Hessen (491).

	HZ Körperverletzung insgesamt	
	2006	2005
Sachsen	474	456
alte Bundesländer einschließlich Berlin	663	640
neue Bundesländer	571	562
Bund gesamt	648	627

Die Skrupellosigkeit eines Teiles der Tatverdächtigen zeigte sich in deren Bereitschaft zur Anwendung von Schusswaffen. In 29 Fällen (+ 5 Fälle) der Körperverletzung wurde mit der Waffe gedroht, in 79 Fällen (- 9 Fälle) geschossen. 61 der ermittelten Tatverdächtigen (+ 11 TV) führten bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung eine Schusswaffe mit. Wie oft Hieb-, Stichwaffen oder andere gefährliche Gegenstände zur Anwendung kamen, ist aus den PKS-Daten nicht ersichtlich.

Im Zusammenhang mit versuchten oder vollendeten Körperverletzungen aller Art wurden insgesamt 22 796 Personen als Opfer registriert, 1 066 mehr als 2005. Unter ihnen waren

15 751 männliche Opfer	≙	69,1 Prozent,
7 045 weibliche Opfer	≙	30,9 Prozent,
1 592 Kinder	≙	7,0 Prozent, darunter 504 im Alter unter 6 Jahren,
3 139 Jugendliche	≙	13,8 Prozent,
3 336 Heranwachsende	≙	14,6 Prozent,
14 729 Erwachsene	≙	64,6 Prozent, darunter 1 182 im Alter ab 60 Jahren.

Die Anteile der Nichterwachsenen und Erwachsenen unter den Opfern waren ähnlich denen von 2005. Heranwachsende hatten einen Zuwachs von 0,7 Prozentpunkten und Jugendliche einen Rückgang von 0,9 Prozentpunkten zu verzeichnen.

Bei den 15 Opfern der Körperverletzung mit Todesfolge handelte es sich um neun männliche und fünf weibliche Erwachsene sowie einen männlichen Heranwachsenden. Drei weibliche Opfer war älter als 60 Jahre.

4 569 männliche und 1 002 weibliche Personen wurden Opfer einer vollendeten gefährlichen oder schweren Körperverletzung. Insgesamt waren bei gefährlicher oder schwerer Körperverletzung 5,8 Prozent der Opfer mit dem Tatverdächtigen verwandt, zu 24,0 Prozent bestand nähere Bekanntschaft.

Bei den 15 196 Opfern vorsätzlicher leichter Körperverletzung wurde zu 11,5 Prozent Verwandtschaft und zu 32,6 Prozent Bekanntschaft als Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung registriert.

Insgesamt gaben 33,0 Prozent der Opfer einer Körperverletzung an, zu dem bzw. den Tatverdächtigen in keinerlei Vorbeziehung gestanden zu haben. Bei 18,1 Prozent aller Opfer blieben die Beziehungen ungeklärt.

Tabelle 240: Körperverletzung nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl...	insgesamt	erfasste Fälle 2006			Fälle insgesamt auf 100 000 Einwohner	
		gefährl. u. schwere KV	vorsätzliche leichte KV	fahrlässige Körperverl.	2006	2005
unter 20 000	7 951	1 867	5 556	440	366	365
20 000 bis unter 100 000	5 223	1 188	3 747	225	607	605
100 000 bis unter 500 000	3 771	1 065	2 453	201	508	514
500 000 und mehr	3 323	907	2 224	150	661	-

Tabelle 241: Tatortverteilung der häufigsten Körperverletzungsdelikte nach Gemeindegrößenklassen (prozentual)

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 u. mehr
2200	Körperverletzung gesamt	39,2	25,8	18,6	16,4
	darunter				
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	37,1	23,6	21,2	18,0
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	39,7	26,8	17,5	15,9
2250	fahrlässige Körperverletzung	43,3	22,1	19,8	14,8

Verglichen mit der Verteilung der Gesamtkriminalität traten Straftaten der Körperverletzung überdurchschnittlich in der unteren Tatortgrößenklasse auf, weniger in den Großstädten. Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen spielte sich dagegen mehr in den Großstädten ab als in den kleinen Gemeinden (45,7 % gegenüber 33,1 %). Körperverletzung mit Todesfolge wurde viermal in Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern registriert, sechsmal in Städten mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern und dreimal in der Großstadt Leipzig.

Zu 87,9 Prozent der registrierten Körperverletzungen gelang es, den bzw. die Tatverdächtigen zu ermitteln. Insgesamt wurden 484 Straftaten mehr aufgeklärt und 520 Tatverdächtige mehr ermittelt als 2005. 15 474 der 17 806 geklärten Fälle (86,9 %) waren von allein handelnden Personen begangen worden. Dieser Anteil hat sich gegenüber 2005 (86,8 %) kaum verändert.

Unter den wegen Körperverletzung ermittelten Tatverdächtigen befanden sich

86,2 Prozent männliche Tatverdächtige,	2,4 Prozent Kinder,
13,8 Prozent weibliche Tatverdächtige,	13,5 Prozent Jugendliche,
	14,3 Prozent Heranwachsende,
	69,8 Prozent Erwachsene.

Männliche Personen waren mit + 11,0 Prozentpunkten deutlich stärker unter den Tatverdächtigen vertreten als in der Gesamtkriminalität. Bei den aufgeklärten Misshandlungen von Kindern wurden 40,9 Prozent weibliche und 59,1 Prozent männliche Tatverdächtige ermittelt.

Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen ging in der Mehrzahl der Fälle von nichterwachsenen Tatverdächtigen aus. 3,5 Prozent der ermittelten Personen waren Kinder, 25,7 Prozent Jugendliche und 24,8 Prozent Heranwachsende. Meistens traten sie gruppenweise auf. Von den tatverdächtigen Kindern handelten 74,1 Prozent nicht allein, bei den Jugendlichen 79,4 Prozent, bei den Heranwachsenden 77,1 Prozent.

Erwachsene wurden hauptsächlich im Zusammenhang mit weniger schwerwiegenden Tötlichkeiten registriert. Sie begingen 74,9 Prozent der aufgeklärten vorsätzlichen leichten Körperverletzungen und 89,5 Prozent der aufgeklärten fahrlässigen Körperverletzungen.

4.4 Körperverletzung

Tabelle 242: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2006	2005	2006	2005	2006	2005
2200	Körperverletzung gesamt davon	17 806	17 322	87,9	88,4	17 652	17 132
2210	Körperverletzung mit Todesfolge	12	5	92,3	100,0	16	8
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung darunter	4 200	3 906	83,5	83,4	5 965	5 592
2221	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1 465	1 306	75,5	76,6	2 455	2 108
2230	Misshandlungen von Schutzbefohlenen darunter	232	225	100,0	100,0	243	230
2231	Misshandlung von Kindern	190	161	100,0	100,0	203	164
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	12 495	12 322	89,4	90,1	11 630	11 420
2250	fahrlässige Körperverletzung	867	864	85,3	85,9	902	930

Tabelle 243: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		insgesamt	männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachs.	Erwachsene
2200	Körperverletzung gesamt davon	17 652	15 223	2 429	422	2 377	2 532	12 321
2210	Körperverletzung mit Todesfolge	16	14	2	-	-	2	14
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung darunter	5 965	5 282	683	183	1 216	1 227	3 339
2221	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 455	2 227	228	85	632	608	1 130
2230	Misshandlungen von Schutzbefohlenen darunter	243	144	99	1	-	12	230
2231	Misshandlung von Kindern	203	120	83	1	-	12	190
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	11 630	10 165	1 465	252	1 368	1 466	8 544
2250	fahrlässige Körperverletzung	902	631	271	12	34	59	797

Tabelle 244: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Körperverletzung insgesamt

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
2005	404	716	113	330	1 100	1 364	319
2006	421	749	116	273	1 260	1 499	332

Die wegen Körperverletzung ermittelten Personen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

zu höherem Prozentsatz in der Tatortgemeinde wohnten (77,5 % gegenüber 65,9 %),
häufiger bei Tatausübung unter Alkoholeinfluss standen (24,9 % gegenüber 9,2 %),
in höherem Anteil bereits als TV in Erscheinung getreten waren (60,1 % gegenüber 42,9 %).

Abbildung 65: Tatverdächtigenbelastung der deutschen sächsischen Bevölkerung bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

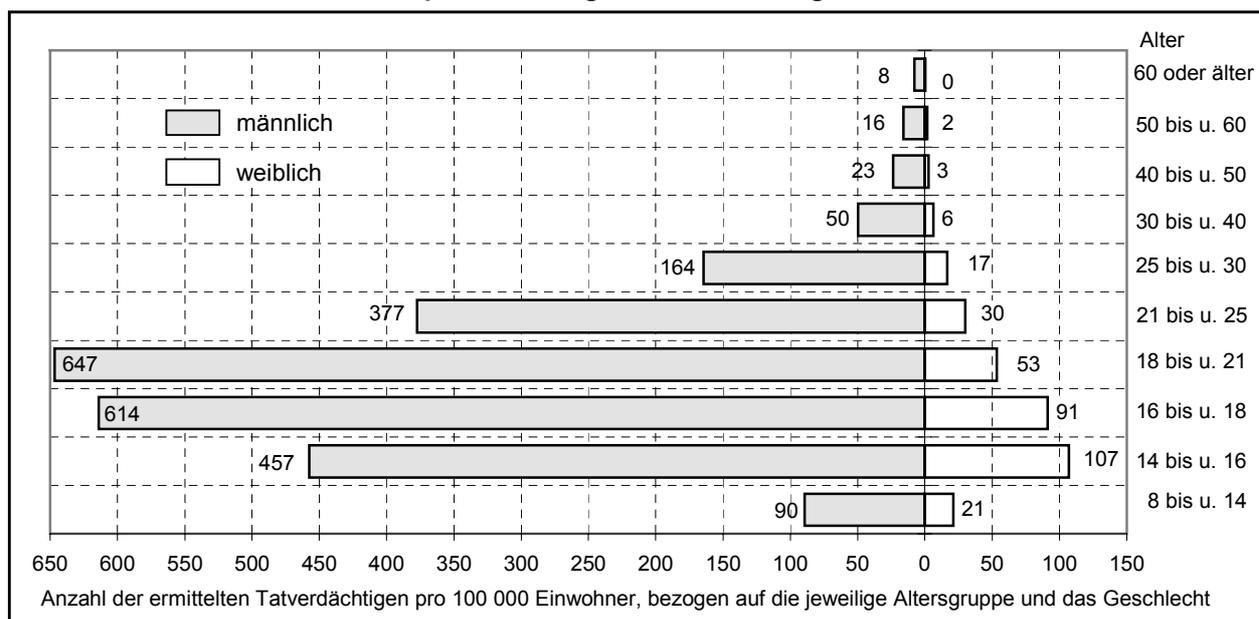
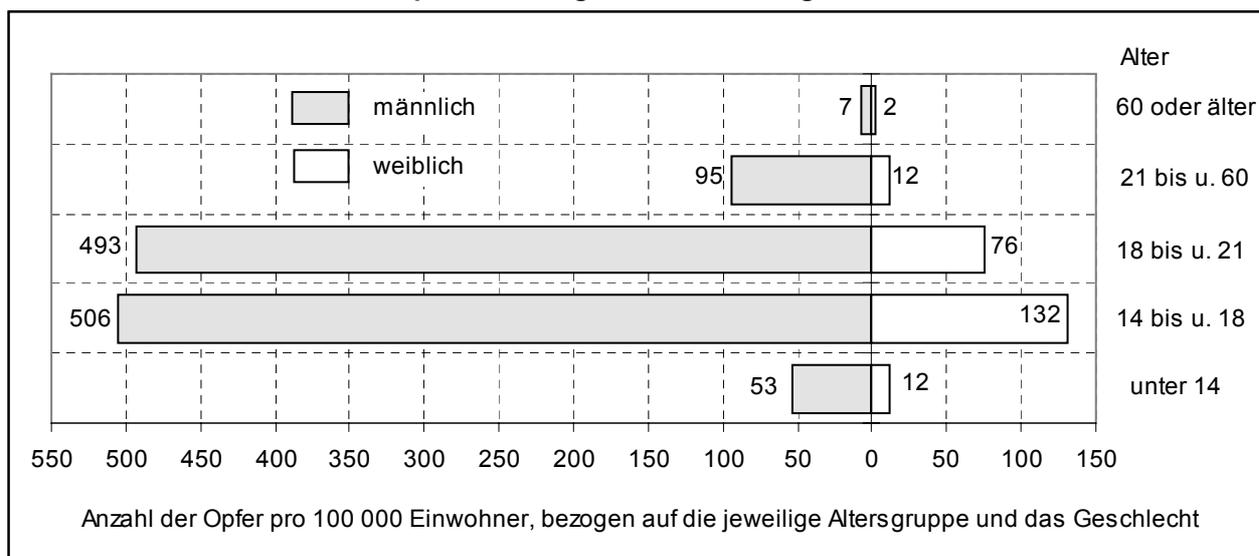


Abbildung 66: Opfergefährdung der Gesamtbevölkerung Sachsens durch vollendete gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen



Der Anteil Nichtdeutscher an den wegen Körperverletzung ermittelten Tatverdächtigen lag 2006 bei 6,7 Prozent. Insgesamt wurden 1 181 nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt (2005: 1 249 TV). Darunter kamen

aus der Türkei	145 TV,	aus der Russischen Föderation	55 TV,
aus Irak	85 TV,	aus Algerien	50 TV,
aus Serbien und Montenegro	63 TV,	aus Polen	48 TV,
aus Indien	62 TV,	aus Vietnam	47 TV.

303 nichtdeutsche Tatverdächtige waren Asylbewerber. Mit 25,7 Prozent lag der Anteil der Asylbewerber bei Delikten der Körperverletzung weit über der Quote dieser Personengruppe an der Gesamtzahl der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen (13,0 %).

4.4 Körperverletzung

Tabelle 245: Regionale Verteilung der Körperverletzung nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	Körperverletzung insgesamt					gefährliche und schwere Körperverletzung	
	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2005 absolut	in %	erfasste Fälle	HZ
PD Chemnitz-Erzgebirge	3 443	88,0	374	+ 78	2,3	900	98
PD Dresden	2 559	82,6	517	+ 353	16,0	730	147
PD Leipzig	3 323	80,0	661	+ 287	9,5	907	180
PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge	2 028	92,3	385	- 34	1,6	467	89
PD Oberlausitz-Niederschlesien	3 452	90,6	539	+ 174	5,3	801	125
PD Südwestsachsen	2 651	89,4	429	- 198	6,9	569	92
PD Westsachsen	2 812	93,8	492	+ 14	0,5	653	114
Freistaat Sachsen	20 268	87,9	474	+ 674	3,4	5 027	118

Abbildung 67: Häufigkeitszahlen der Körperverletzung nach Polizeidirektionen

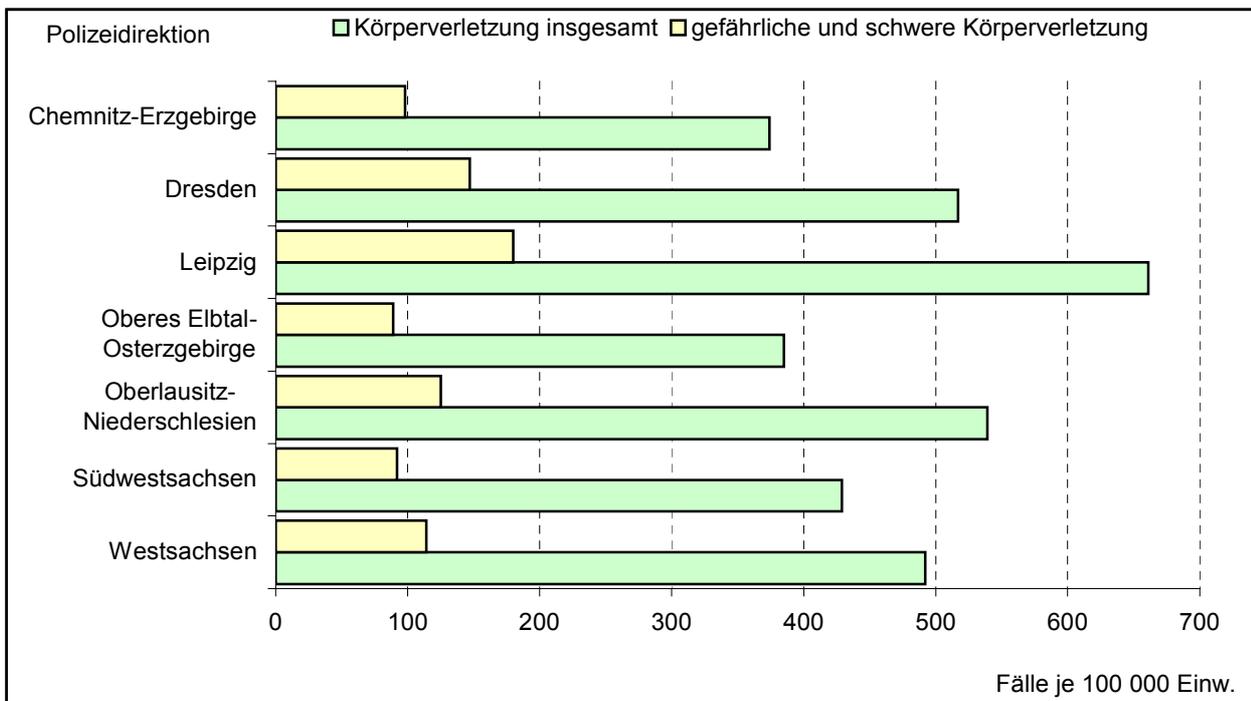


Tabelle 246: Körperverletzung, Verteilung nach Regierungsbezirken

Region	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2005	
				absolut	in %
Regierungsbezirk Chemnitz	6 094	88,6	396	- 120	1,9
Regierungsbezirk Dresden	8 039	88,5	484	+ 493	6,5
Regierungsbezirk Leipzig	6 135	86,3	571	+ 301	5,2